Patriot und Demokrat.

Allentaun, den 11ten Januar, 1846.

Botschaft des Gouvernörs.

Obschon die Botschaft des Gouvernörs weit kurzer als gewöhnlich ist, so haben wir dennoch, da dieselbe nichts Unerwartetes und von besonderer Wichtigkeit in sich begreift, beschlossen, nur folgende Hauptzüge, welche aber doch alles Wissenswerthe einschließen, folgen zu lassen, glaubend daß dieselbe eher gelesen werden, als wenn wir die ganze Botschaft aufnehmen würden.

Der Gouvernör beginnt die Botschaft damit, daß er der Gesetzgebung Glück wünscht, auf den glücklichen Zustand unseres Landes

Die Bemühungen des Volks um den Versprechungen des Staats zu begegnen, fielen so weit nach Wunsch aus. — An dem ersten Tag der gegenwärtigen Sitzung waren 635,000 Thaler in der Schatzkammer, welche mit den noch zu erhaltenden Revenuen, hofft der Gouvernör, hinreichend sein werden, die Februar Interessen zu bezahlen.

Die öffentliche Schuld war am 1sten December, 1845, $40,986,393. Reliefnoten in Umlauf, welche aber in obiger Summe eingeschlossen sind, 1,258,572 Thaler.

Die Einnahmen in der Schatzkammer während dem Jahr, waren 414,199 Thaler weniger als die Forderungen. — Das Assessment für 1846 und der Revenue für das Jahr werden in der Summe von 416,296 90 zu kurz sein, um den Forderungen an die Schatzkammer zu begegnen. — Hier gibt sodann der Gouvernör zu verstehen, daß unter den jetzigen Gesetzen nicht Geld genug eingehen würde um die Ansprüche auf die Schatzkammer zu tilgen, und sagt daß der Credit des Staats erhalten werden müsse. (Dies ist also ein Wink daß er wünscht die Taxen noch etwas schwerer gelegt zu sehen.) Hierauf geht der Gouvernör auf die individuelle Verantwortlichkeit der Banken über und bemerkt:

Es mag sein, daß das Prinzip persönlicher Verantwortlichkeit, wenn zweckmäßig angewandt und direcker wirksam gemacht, nicht nur den Gläubiger vor Verlust, sondern auch den Geldcours vor gefährlichen Schwankungen sichert. Dies Experiment sollte mit jeder Bank, welche um eine Erneuerung ihres Bankcharters nachsucht, vorgenommen werden.

Der Gouvernör empfiehlt sodann, daß die [illegible] General Auditor Bericht abstatten sollen, und zwar auf eine Weise, wodurch ein genauerer und vollständigerer Ueberblick ihrer Geschäftsverwaltung dargelegt wird, als es unter dem gegenwärtigen Gesetze geschieht.

Diese Empfehlungen beziehen sich auf die bestehenden Banken, und nach des Gouvernörs Ansicht steht das in diesen Instituten nun angelegte Capital mit den Geschäftsbedürfnissen in Verhältniß, so daß der Unternehmungsgeist keines neuen Antriebes bedarf.

Pennsylvanien vereint in vorzüglichem Grade die großen Elemente des individuellen und nationellen Reichthums — Ackerbau, Handel und Fabriken; es hat an Eisen und Kohlen Ueberfluß, besitzt Canäle und Eisenbahnen, welche die Gewässer des atlantischen Oceans mit jenen des großen Westens verbinden und unsern Bürgern eine bequeme Transportweise ihrer Produkte auf die verschiedenen Märkte gewähren.

Der Gouvernör geht nun auf den Tariff über und bemerkt, daß man damit einverstanden sei — es sollten aus den Importationen nicht mehr Gelder erhoben werden, als nothwendig seien, um die constitutionellen Bedürfnisse der Regierung bei öconomischer Verwaltung — zu decken.

Ein unterscheidender Zolltariff welcher auf besagtes Prinzip gegründet und so eingerichtet ist, daß er in seinen Provisionen feststeht und in seinen schützenden Wirkungen durch eine constitutionelle Schatzkammer bei der Regulirung unserer Banken und der Verhinderung übertriebener Importationen von Kaufmannsgütern Stütze findet, wird, wie man glaubt, dem allgemeinen Intereße und Geschäftsleben des Landes mehr Festigkeit geben als irgend ein anderes System, innerhalb der Controlle der Föderal-Regierung.

Der Gouvernör bezieht sich hinsichtlich der öffentlichen Verbesserung des Staates während des vergangenen Jahres auf die Berichte des Board der Canal-Commißioners, aus denen erhellt daß 86,231 Tonnen Eisen auf den Canälen und Schienenwegen des Staates, so wie eine, die im vorhergehenden Jahre weit übersteigende Tonnenzahl der verschiedenen Kohlensorten transportirt wurden. Er empfiehlt diese Staatswerke der Sorgfalt der Gesetzgebung.

Hinsichtlich der Steuererheb[illegible] gleichfalls ein besseres Reglement vorgeschlagen und bemerkt daß das Eigenthum verschiedener Corporationen durch spezielle Gesetze von Besteuerung ausgenommen sei, während andere die Lasten zu tragen haben.

In Bezug auf das Militär und die Freiwilligen verweist der Gouvernör auf den Bericht des General Adjutanten, worin eine Verbesserung des Milizwesens in Anregung gebracht ist.

Hinsichtlich des Schulwesens wird in Bezug auf den Bericht des Superintendenten die Bemerkung gemacht, daß dasselbe sich des günstigsten Fortschrittes erfreue, die intellectuelle und moralische Erziehung der Kinder befördere und hauptsächlich in Philadelphia auf einer hohen Stufe stehe, wovon er sich selbst persönlich überzeugt habe.

Erlauben Sie mir ihr Herren (so fährt der Gouvernör fort) daß ich Ihnen vor dem Schluße dieser Mittheilung die Versicherungen meiner herzlichen Mitwirkung bei Ihren Bestrebungen, die Ehre des Staates zu erhalten, und die Wohlfahrt unsrer Constituenten zu befördern, gebe. Um diese große Zwecke mit mehr Sicherheit zu erreichen, ist es wünschenswerth daß die Gesetzgebung zu einer frühen Zeit das unerläßliche Geschäft beginnt und keinen wichtigen Gegenstand bis zu den letzten Tagen ihrer Sitzung verschiebt.

[Der Botschaft des Gouvernörs ist auch eine Tabelle von den Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1845, und eine Schätzung für das Jahr 1846 beigefügt. — Da wir aber Erstere schon letzte Woche einrückten, so halten wir es für überflüßig dieselbe nochmals folgen zu lassen. Die Schätzungen der Einnahmen so wie der Ausgaben für 1846, sind um einige hundert tausend Thaler höher als die wirklichen Einnahmen und Ausgaben von 1845.]

Von Harrisburg.

Unsere Gesetzgebung versammelte sich am letzten Dienstag zu Harrisburg, und Hr. Patterson der letztjährige Sprecher des Hauses der Representanten wurde wieder zu jener Stelle erwählt. Die Stimme stand Patterson 65, Nicholson 33, und zerstreute 2.

Im Senat fiel die Wahl für Sprecher wie folgt aus, Scherwood 16, Gibons 12, zerstreute 2. — Beide Sprecher sind natürlich Loko Fokos, denn jene Parthei hat bekanntlich eine Mehrheit in beiden Zweigen der Gesetzgebung.

Januar 7.—Im Senat wurde der Bericht des Staats-Schatzmeisters erhalten, der mit der Tabelle in der Botschaft des Gouvernörs übereinstimmt. Herr Sullivan bot einen Beschluß an, bei dem Auditor anfragend, wie viel Geld dem Staat von Defaulters fällig ist, und wie viel wahrscheinlich noch davon gerettet werden kann. — Hierauf paßirte ein Beschluß um 2000 Copien der Botschaft des Gouvernörs drucken zu lassen, wonach sich dieser Körper vertagte. Im Hause paßirte ein Beschluß um 5000 Copien der Botschaft drucken zu lassen. -- Herr Kunkel brachte einen Beschluß ein, unsere Senatoren und Representanten im Congreß instruirend, für den Vorschlag zu stimmen, England Nachricht zu geben, daß die Vereinigten Staaten gesonnen seien die gemeinschaftliche Innhabung des Oregon Gebiets aufzuheben. Weiter keine wichtige Geschäfte.

Januar 8.—Da dies der Jahrstag der Schlacht von Neu-Orleans war, so vertagten sich beide Häuser gleich nach dem Verlesen der Journale. Als dies geschehen war, machte der Secretär mit 5 Vetoes vom Gouvernör, auf Bills der letzten Sitzung seine Erscheinung. Die Constitution fordert daß dies in den ersten drei Tagen der Sitzung der neuen Gesetzgebung geschehen muß, und die Frage ist nun, ob die Bills nicht trotz den Vetoes zu Gesetzen geworden sind. — Dieselbe sind von keiner besondern Wichtigkeit, der Umstand beweißt aber dennoch, daß der Gouvernör kein pünktlicher Mann ist.

Von Waschington.

Januar 2. — Der Senat war heute nicht in Sitzung. — Im Hause offerirte Herr Cunningham eine Reihe von Beschlüssen in Bezug auf das Oregon Gebiet, worin gesagt wird, daß da Großbritanien das liberale Anerbieten der Vereinigten Staaten Regierung verworfen habe, alle Unterhandlungen deßwegen aufgehoben seien—daß nun kein Einverständniß getroffen werden könne—daß kein Theil von dem Gebiet weggegeben werden solle—und daß es daher die Pflicht des Congreßes sei, Maßregeln zu ergreifen um unsere Bewohner zu beschützen, und unser Recht auf das ganze Gebiet zu behaupten. — Hierauf wurde der Vorschlag gemacht Hrn. Douglaß' Oregon Bill aufzunehmen, welcher verloren gieng. — Auf den Vorschlag nun dieselbe am kommenden Dienstag aufzunehmen, nahm J. Q. Adams den Floor, und erklärte daß er für "das ganze Gebiet" gehe, und dem Vorschlag günstig sei, England Nachricht von der Aufhebung der vereinigten Besitzhaltung zu geben. Seiner Rede wurde mit Freudenbezeugungen zugehört. -- Als er schloß brach das Haus auf.

Januar 3.—Im Hause fand heute eine andere Debatte in Bezug auf das Oregon Gebiet statt, welche durch die Beschlüße des Herrn Harralson von Georgien hervor gerufen wurde. Die Hauptpunkte worüber man debattirte, waren ob man zugleich Anstalten zur Beschützung unserer Bürger treffen, oder ob man zuerst Nachricht von der Aufhebung der vereinten Besitzhaltung geben solle. Die Herren Adams, Ingersoll, Harralson, King, Winthrop, Owen, Baker und M'Dowell nahmen Antheil an der Debatte, und ehe dieselbe geschlossen war, brach das Haus auf. — Die Verhandlungen des Senats sind der Aufzeichnung nicht werth.

Januar 5. -- Herr Ingersoll brachte einen Beschluß ein, um England Nachricht zu geben, daß unser vereinter Besitzthum des Oregon Gebiets als aufgehoben betrachtet werden, und daß dieser Beschluß am 1sten Montag im Februar besprochen werden soll. Ein Anhang wurde angebotek und paßirt, um denselben morgen zu besprechen. Auf die Frage nun, soll der so verbesserte Vorschlag angenommen werden, entspann sich wieder eine Debatte, in welcher Herr Giddings gegen das Nachricht geben sprach; Herr Rhett war gleicher Meinung mit ihm, und die Herren M'Dowell und Sims sprachen zu Gunsten der Nachricht. Als das Haus aufbrach war die Debatte noch nicht beendigt. Vom Senat haben wir wieder nichts mitzutheilen.

Januar 6.—Der Senat war heute den größten Theil des Tages in Executiver Sitzung, und im Hause kam nichts besonderes vor, als die Fortsetzung der Oregon Debatte, welche als man sich vertagte noch nicht beendigt war.

Januar 7.—Im Senat paßirte heute die Bill, um ein Regiment reitende Büchsemänner zu formiren, nebst andern Maßregeln um das Oregon Territorium zu beschützen, die dritte Verlesung. Herr Benton hielt eine interessante Rede zu Gunsten der Bill. Nachher hielt dieser Körper eine Executiv Sitzung. Im Hause wurde immer noch die Oregon Debatte fortgesetzt, und war als das Haus aufbrach noch nicht beendigt.

Januar 8. — Da dieses der Jahrstag der Schlacht von Neu-Orleans war, so wurden nur eine kurze Zeit Sitzung gehalten.

Herr Polk und der Tariff

Die Neu York Tribune" wendet sich an das Volk von Pensylvanien und frägt:— "Haben nicht Jmes Buchanan, William M'Candles, Richrd Broadhead und andere Loko Foko Politik, als dieselbe den Staat in 1844 durchzogen, in Wirklichkeit euch die Versicherung gegeben daß Herr Polk so viel von einem Tariff-Mann wäre als Herr Clay? Sie hintergingen und betrogen euch, oder sie sagten euch die Wahrheit: welches von beiden thaten sie? habt ihr Walker's Bericht schon gelesen? Thun eure Zeitungen, welche Hurrah riefen für "Polk Schunk und den Tariff von '42," euch den wesentlichen Inhalt und die Richtung jenes Berichts vorlegen? Habt ihr über diez weite amtsmäßige Erläuterung seines Kane Briefs nachgedacht? Stimmt derselbe am besten mit der Whig oder der Loko Foko Erklärung desselben, welche voriges Jahr auf dem Stumpen gegeben wurde, überein? Und seid ihr bereit euch zum zweitenmal schwindeln zu laßen, zu irgend einer Zeit, wann ihre Aemterjäger wiederum eine Art zu schlefen haben? Denket über die Sache nach, Pensylvanier, und denket anhaltend nach, bis die Zeit zum Handeln herbei kömmt!"

Ackerbau-Produkte der V. Staaten.

Ein Schreiberin einer Neu-York Zeitung, welcher über den Gegenstand gut unterrichtet zu sein scheint, giebt den verhältnißmäßigen Werth der unterschiedlichen Ackerbau-Produkte, welche im Jahr 1840 in den Vereinigten Staaten gezogen wurden, folgendermaßen an: —

Welschkorn, $207,309,153; Heu, $138,778,263; Weitzen, $80,000,000; Baumwolle, $74,766,004; Hafer, $30,482,492; Kartoffeln, $26,439,039; Zucker, $7,584,088; Reis, $2,696,374; Gerste, $1,610,361; Roggen, $17,568,062; Buchweitzen, $4,000,000; Tabak, $5,571,960; Flachs, Hanf, Seide und Wein, $1,000,000.

Das Pittsburg Feuer. -- Der endliche Bericht der Relief-Committee für die Pittsburg Nothleidende, die ihr Eigenthum durch das im letzten April stattgehabte Feuer verloren haben, ist dem Stadtrath eingehändigt worden. -- Die Committee sagt, daß sie von dem Schatzmeister $161,247 37 empfangen, und $160,617 zu 1310 Ansprechenden ausbezahlt habe, welches eine Bilanz von $630 37 in ihren Händen lasse; Daß der Schatzmeister noch $9348 in Händen habe, welche dieselbe zu vertheilen vorschlägt; Und daß $20,000 von der $50,000 Staats-Verwilligung noch nicht erhalten worden seien -- Dem Bericht ist eine Liste der Namen beigefügt die die Gelder erhalten haben.

Erschoßen.—In Indiana trug sich unlängst folgendes Unglück zu: Ein Herr Muldoon hatte sich daselbst in eine Tochter eines Herrn Fetic verliebt, aber die Eltern widersetzten sich einer Vermählung. — Eines Nachts nun verschaffte sich Muldoon Eingang in das Haus des Herrn Fetic, wahrscheinlich um die Tochter zum Entfliehen zu bewegen, er wurde aber von der Mutter gehört, die ihren Sohn herbei rief, welcher ihm die Ladung einer Flinte durch die Brust schoß. Herr Muldoon stürzte nieder und war in wenigen Augenblicken eine Leiche. Der junge Fetic sitzt im Gefängniß.

Das Frankir Recht—Der General Postmeister hat dem Postmeister in der City Waschington den Befehl ertheilt, auf alle frankirte Briefe u. s. w, auf welchen mehr als eine Handschrift sei, Postgeld zu rechnen Nach der Ankunft des Briefes an seinem bestimmten Ort, könnte dann der Empfänger, wenn es ihm beliebte, denselben zeigen, und wenn es sich dann ausweise daß derselbe von einem Mitglied des Congresses ausschließlich sei, so sollte ihm das Postgeld vergeben werden. — Dieses Verfahren setzt einem großen Mißbrauch in dem Frankir Recht schranken.

Halbehrlich.—Vor einigen Tagen verlor der Clerk des Dampfbootes United States bei Buffaloe eine Brieftasche mit zwei hundert und fünfzig Thaler. Am folgenden Tage offerirte er durch eins der dortigen Blätter eine Belohnung von fünfzig Thalern für die Zurückerstattung derselben. Am folgenden Morgen fand er seine Brieftasche mit zwei hundert Thaler vor seiner Thüre, nebst einem Briefe, worin angezeigt war, daß das Gewissen dem Finder es nicht erlaube, alles Geld zu behalten und daß er bloß die angebotene Belohnung herausgenommen habe.

Neue Methode Schlittschuh zu laufen.—Etwa ein Dutzend Schlittschuhläufer auf dem Miami Kanal kamen neulich auf die Idee sich ihr Vergnügen auf einfache Weise zu erleichtern. Sie mietheten ein Pferd, befestigten an dessen Sattel etwa 50 bis 70 Fuß lange Stricke, an die sie sich anhielten, und ließen das Pferd mit einem Reiter dem Taupfad des Kanales rasch entlang traben. In der Ferne schienen die Schlittschuhläufer das Pferd übereilen zu wollen.— Wie weit sie auf ihrem Zug kamen, ist uns unbekannt.

Mordin Louisville.—Ein empörender, kaltblütiger Mord fand vorletzten Sonntag in Louisville Statt. Ein Mann Namens Hewthorn, saß schlafend auf einem Stuhl in For's Kaffeehaus, Ecke von Markt und Floyd Straßen, als sich ihm ein anderer Namens Gerton, näherte und ihn mit einem Backstein so heftig in das Genick schlug, daß ersterer auf den Boden stürzte und augenblicklich verschied. Der Mörder entwich und war nach den letzten Nachrichten noch nicht eingefangen.

Bestrafte Neugierde.—Ein türkischer Gesandter gab einigen Damen die ihn besuchten, Zuckerwerk, und einer darunter gab er doppelt so viel als den übrigen. Sie bildete sich auf diesen Vorzeg nicht wenig ein, und um die andern noch aufmerksamer darauf zu machen, fragte sie den Geber warum er ihr noch einmal so viel als den Andern gegeben habe. "Weil ihr Mund, war die Antwort— noch einmal so groß ist, als der übrigen ihrer."

Die Schuylkill war am 3ten Dieses bei Norristaun ungewöhnlich hoch; das Eis bracht und trieb nach Philadelphia zu.— Bei der Sägmühl-Run daselbst fiel ein 12-jähriges Mädchen, Namens Mary Hollewell, von einer Planke in die tobende Fluth, und wurde durch die Wogen fortgeschwemmt.

Spitzfindigkeit.

Das witzige "Picayune" in New-Orleans erzählt folgenden Spoß:

Wir haben in unsern Lebtagen schon von legalen Spitzfindigkeiten gehört; wenn aber ein Philadelphia-Advokat Folgendes, das neulich vor einer Jury in unserer Stadt vorfiel, bieten kann, so mag er unsern Hut nehmen, ja und unsere Ueberschuhe dazu.

Der Gefangene steht vor den Schranken, weil er zur Nachtzeit ein Haus betreten, um zu stehlen. Die Zeugenaussagen erweisen unwiederleglich, daß er eine Oeffnung gemacht hatte, groß genug, um den obern Theil seines Körpers zuzulaßen; durch diese Oeffnung drängte er sich ohngefähr halbwegs vor, streckte die Arme aus und beging den Diebstahl.

Der Lawyer des Gefangenen sprach zur Jury:

"Welche Schmach (Entsetzung im Gesicht, mit ausgestreckten und zitternden Armen),— ich wiederhole, welche Schmach gegen Eure Aufklärung und Eure gesunde Vernunft ist es von Seiten des Staatsattorneys, von Euch die Verurtheilung meines Clienten auf solches Zeugniß hin zu verlangen! Das Gesetz lautet gegen das Betreten eines Hauses— und kann man von einem Manne sagen, daß er ein Haus betreten habe, wenn blos eine Hälfte seines Körpers darin, und die andere Hälfte draußen ist? Meine Herren, blicken Sie auf das göttliche Gesetz in dieser Beziehung. Gott befahl Adam und Eva, den Apfel nicht zu eßen, d. h. den ganzen Apfel. Und alle Commentatoren stimmen darin überein, daß wenn sie blos eine Hälft gegeßen hätten, sie nie aus dem blühenden Garten Eden's vertrieben worden sein würden."

Die Jury überbrachte den Spruch: "schuldig" was die eine Hälfte seines Körpers betrifft, von der Taille aufwärts, und "nicht schuldig" in Rücksicht der andern Hälfte.

Der Richter verurtheilte die schuldige Hälfte zu einjähriger Einsperrung und überließ es dem Gefangenen, sich die unschuldige Hälfte entweder abschneiden zu laßen, oder sie mit sich zu nehmen.--New-Y. St. Ztg.

Künstlicher Guano.

Der Engländer Croll hat die Entdeckung gemacht, daß der wirksame Stoff des Guano (Vogeldüngers) ein Ammoniakfalz ist, mit dessen Hülfe man bereits den Guano so täuschend nachahmt, daß nur der Chemiker einen Unterschied finden kann. Nun hat Hr. Croll mit dem aus Leuchtgas gewonnenen, schwefelsauren Ammoniak Versuche angestellt, und Wunder damit bewirkt. Saamenkörner, die in einer solchen Ammoniaklösung 40 Stunden gelegen hatten, trieben auf ganz ungedüngtem Boden sehr rasch und lieferten eine sehr reiche Erndte. — Pflanzen, die mit dieser Substanz besprengt wurden, blieben weit längere Zeit grün, als andere, die mit gewöhnlichem Dünger behandelt waren. Die Blumen bekommen durch das schwefelsaure Ammoniak einen ausgezeichneten Glanz und welken nur langsam; noch mehr, ein verblichener Blumenstrauß, einige Sekunden in die Flüssigkeit getaucht, erhält alle frühere Frische und Lebhaftigkeit der Farben wieder.— Durch diese Erfolge ermüthigt, machte Herr Croll Versuche im Großen, die nicht minder glänzend ausschlugen. Ein Waizenfeld wurde zur Hälfte mit schwefelsaurem Ammoniak (3 Centner auf den Morgen, im Preise zu 5 Fr.) zur andern mit gewöhnlichem Dünger behandelt. Der letztere Theil trug 23 Scheffel, während der erstere 32½ Scheffel trug.— Ein. Rep.

Die Oregonfrage.

Hr. Gaillardet, der Herausgeber des "Courier des Etats Unis" welcher letzte Woche von Europa in Neuyork eintraf, spricht sich über diese gegenwärtig so wichtige Frage, folgendermaßen aus:

"Nach dem die diplomatischen Unterhandlungen erschöpft sein werden, wird England den 49sten Breitegrad als Grenzlinie annehmen, vorausgesetzt Cape Quadra und Vancouvers Island wird ihm als Entschädigung für den Columbia Fluß abgetreten. -- Aber diese Einräumungen ist das Ultimatum Englands und wird sogar kaum zugestanden werden, wenn die Sprache der Vereinigten Staaten nicht versöhnenderer Natur wie bisher ist. Oregon ist im Augenblick für England mehr ein Punkt der Ehre als des Interessens."--ib.

☞ Bei einer Tanzbelustigung in Roaring Creek, Columbia County, am Weihnachtsfeiertage, ereignete sich folgender, da er gut abgelaufen, mehr spaßhafter als trauriger Vorfall. Ein Mädchen, hallmäßig aufgeputzt, stellte sich, bei Mangel eines Ofens in dem Tanzsaal, zu nahe an den Feuerplatz: ihre Kleider fingen Feuer und sie stand augenblicklich in hellen Flammen. Die in ihrer Nähe befindlichen Personen thaten jedoch gleich ihr Möglichstes, um der Flammen Meister zu werden und es gelang, ehe eine bedeutende körperliche Verletzung stattfand. Die tanzlustige Schöne kam mit Verlust der Kleider und dem Schreck davon; was sie jedoch so wenig anfocht, daß sie nach Wechsel der Kleider noch an dem Vergnügen Theil nahm.—Ihr Mädchen, nehmt euch vor verzehrenden Flammen in Acht! – Herold.

Eines der sonderbarsten Testamente ist das des Obersten Narton, welcher im Jahre 1732 in Southwick bei Portsmouth starb, und außer einem Nachlasse von 60,000 Pfd, ein Vermögen von 6000 Pfd. jährlicher Rente hinterließ. In dem von seiner Hand geschriebenen letzten Willen vermachte er dieß ganze Vermögen den "Armen, Hungrigen und Durstigen, den Nackenden und Fremden, den Kranken, Verwundeten und Gefangenen bis zum Ende der Welt." Er setzte das Parlament von Groß Britanien zur Vollzieherin des Testaments ein, und im Falle daßelbe sich weigere, übertrug er diese Sorge den Bischöfen; seine Gemälde und andere reiche Sammlungen vermachte er dem Könige. Gegen die Vollziehung dieses Willens traten die rechmäßigen Erben auf und es gelang ihnen, desselbe umzuwerfen, und zwar dadurch, daß der Oberst nach seinem Tode für verrückt erklärt wurde.

Religionen.—Nach dem "Religions-Almanac" giebt es in der Welt 500 Millionen Heiden, 30 Millionen Juden, 97 Millionen Mohamedaner und 200 Millionen Christen.

Der Hirsch als Kindsmagd.

Nachstehende merkwürdige Begebenheit bewährt neuerdings den schönen Glauben, daß kleine Kinder unter dem besonderen Schutze der Engel stehen, und finde darum hier eine Stelle.

Am Himmelfahrtstage 1844, wo alles Landparthien machte, um das schöne Frühlingswetter zu genießen, verlief sich an der, eine Stunde von Wiesbaden entfernten, am Fuße des Taunusgebirges gelegenen Fasanarie, einem herzoglichen Jagdhause, das dreijährige Kind eines dortigen Bürgers, des Posamentirers R . . . ., welches seine Eltern dahin mitgenommen hatten, aus der Gesellschaft, während der Zeit, als diese in den nahen Wald gingen, um gekauftes Holz zu besehen.—Man stellte sogleich Nachsuchungen an, und setzte diese die ganze Nacht hindurch fort, indem man sogar Hunde dazu verwandte, ohne jedoch das Kind zu finden; den andern Morgen begab sich von neuem eine Menge Menschen (unter diesen eine Abtheilung Soldaten) an Ort und Stelle, ohne jedoch glücklicher zu sein, und nachdem gegen Mittag die Sache bei der Polizei zur Anzeige gekommen war, so ordnete diese weitere Nachforschungen unter der Leitung einiger ihrer Beamten an; ohngeachtet solche mit aller Umsicht und Sorgfalt betrieben wurden, so nahte schon der Abend heran, ohne daß man etwas gefunden hatte, als es einem der Gegend kundigen Manne einfiel, auf einen höher im Walde gelegenen freien Platz zu gehen und dort zu suchen. Hier war er so glücklich, das Verlorne zu entdecken, und man denke sein Erstaunen, in Gesellschaft eines großen Hirsches, der dasselbe im Kreise umgieng und gleichsam sein Wächter zu sein schien; denn er entfernte sich nicht bei dem Nahen des Mannes und vertrat diesem den Weg, so daß derselbe Mühe hatte, zu dem Kinde zu gelangen — Endlich bei ihm angekommen, fand er es bei einer Quelle im Grase sitzend, und beschäftigt, Blummen, die umher wachsen, abzupflücken, ganz sorglos und heiter; auf seine Frage, ob ihm nichts fehle, antwortete dasselbe, es habe Wein getrunken, aber kein Frühstück bekommen.

Man vermuthet, daß das Kind, ein Knabe die Zeit über viel geschlafen, vielleicht vor seiner Entfernung Wein getrunken habe, der ihm zu Kopfe gestiegen war.—So wurde dieses dreijährige Geschöpf, nachdem es 24 Stunden im Walde, einsam und ohne Nahrung, zugebracht hatte, seinen erfreuten Eltern zurückgegeben. Lobenswerth ist der Eifer und die Theilnahme, welche die ganze Bürgerschaft Alt und Jung, so wie die einschlagenden Behörden an den Tag legten, und erfreulich war es, die angewandte Mühe mit einem glücklichen Erfolg gekrönt zu sehen.—Beob. a. O.

Für Schafzüchter.—Im Monat August und September leat eine Fliege, welche für die Schafe sehr läßig ist, Eier in deren Nasenlöcher, welche ausgebrütet werden sollen, und die jungen Würmer steigen herauf bis in deren Köpfe, wodurch sie natürlich in große Noth versetzt werden und öfters der Tod herbeigeführt wird, um die Ausführung derselben zu bewerkstelligen. Das beste Mittel, um dem Uebel vorzubeugen, besteht darin, daß man die Nasen der Schafe theert. Dies bewirkt man nun am besten dadurch daß man Theer in Tröge legt, worin man Salz gestreut hat, dadurch wird das Schaaf von selbst dieses Theeren bewirken. Oder man nehme ein starkes Brett, bohre in daßelbe Löcher, etwa 2 bis 3 Zoll tief, thue etwas Salz in die Löcher und beschmiere sie oben und an den Seiten mit Theer, und wiederhole dies wöchentlich einmal. Die Schafe leiden außerordentlich, wenn sie von diesem Uebel befallen werden, so daß sie öfters wie unsinnig herumlaufen und ihre Nasen an den Boden stoßen, um das Uebel zu entfernen. Das Mittel, welches hier angegeben, schadet durchaus nicht der Gesundheit des Schafes, im Gegentheil, es ist gut bei Verkältung und andern Uebeln.

Der Planet Venus kann jetzt in klarem Wetter des Mittags gesehen werden, etwa 3 Stunden hinter der Sonne und einige Grade nördlich von deren Bahn. Der Glanz seines Lichts wird zunehmen bis zum 26sten dieses Monats, um welche Zeit er an glänzendsten erscheint.

[Für den Lecha Patriot]

Ein Räthsel von 28 Buchstaben.

1 8 9 22 14 28 ist der Name eines Generals
2 9 26 9 8 22 23 ein Manns-Name
3 13 10 7 22 ein Caunty in Indiana,
4 8 23 6 ist der Name einer Mannsperson,
5 16 10 28 23 18 do do
6 7 7 22 14 ein Lieut. des letzten Krieges,
7 24 17 3 ein Taunschip in Pennsylvanien,
8 22 10 11 7 20 17 ein Manns-Name,
9 14 22 7 26 14 23 ein Weibs Name,
10 6 23 5 24 der Name eines Comodor's,
11 14 26 20 3 ein Caunty in Kentucky,
12 11 27 22 der Name einer Mannsperson,
13 5 6 14 19 2 ein Caunty in N. Carolina,
14 13 10 12 28 ein Caunty in Indiana,
15 6 5 27 7 9 der Name eines Generals,
16 14 18 6 23 26 6 ein Caunty in N. York,
17 6 23 24 21 ein Dorf in Asien,
18 11 23 26 14 ein Ort in Europa,
19 9 16 23 1 28 der Name eines Mannes,
20 23 6 17 ein Ortin Europa,
21 6 5 24 der Name einer Weibsperson,
22 21 26 12 24 do do
23 20 15 28 ein Dorf in Europa,
24 11 14 17 6 23 ein Ort in Asien,
25 6 11 7 der Name einer Mannsperson,
26 23 6 do do do
27 22 26 7 6 14 ein Dorf in Asien,
28 7 15 4 23 der Name einer Weibsperson;
und mein Ganzes ist der Name eines Generals. E. K.

☞ Eine Auflösung ist erwartet.

Allentaun Januar 14.

Folgendes ist die Auflösung des Räthsels in unserer letzten Nummer: Joaticit, Urania, Proserpine, Japetus, Tlaloc, Esculapias, Nauan, Coatlicue, Aeolus, Proteus, Jolas Tantalus, Osiris, Lares, Icarus, Neptune, Uller, Stereoepes--und das Ganze ist

Jupiter Capitolinus.

Daßelbe wurde richtig von B. F. T., und J. J. J., von Allentaun aufgelößt.

☞ Die Antwort auf unsere letzte Rechnungs-Aufgabe ist, 17 Thaler, 91 Cents und 3 Mills.